



## „Gewalt erzeugt Gegengewalt“

**Kößlarn.** Am Vorabend des Volkstrauertages ist in Kößlarn der Opfer der beiden Weltkriege und der Nachkriegszeit gedacht worden. Beim Trauerakt vor dem Kriegerdenkmal im Kirchhof hielten sechs uniformierte Reservisten mit Fackeln Ehrenwache. Bürgermeister Willi Lindner gedachte der gefallenen Soldaten, der Toten unter der Zivilbevölkerung und der Heimatvertriebenen. Nicht zu vergessen seien die Opfer von Terror und Gewalt in der heutigen Zeit. Es sei ein Glück in einem Land zu leben, in dem es seit 72 Jahren keinen Krieg mehr gegeben habe. Gerade heute, wo hunderttausende Kriegsflüchtlinge unterwegs seien, sei es wichtig „uns friedlich und hilfsbereit zu zeigen“. Doch auch die große Politik sei gefor-

dert, um diesen Menschen eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen, damit diese nach Kriegsende wieder in ihre vertraute Heimat könnten. Lindner rief zu einem friedlichen Miteinander auf bei der Erziehung der Kinder und im gegenseitigen Umgang in der Gesellschaft, denn: „Gewalt erzeugt nur wieder Gewalt.“ Lindner und Josef Pfliegl von der Krieger- und Reservistenkameradschaft legten je einen Kranz nieder. Am Gottesdienst, den Pfarrer Jörg Fleischer zelebrierte, nahmen die Feuerwehren von Kößlarn, Oberwesterbach und Thanham sowie der Arbeiterverein und der Bauernverein mit ihren Fahnen teil. Die musikalische Gestaltung übernahm die Blaskapelle unter der Leitung von Monika Knabl. – bu/Foto: Butz